



Quelle: Rhein-Zeitung Nr. 136, Lokalteil Neuwied – 14.06.12, Seite 24

# Wehr ist seit 100 Jahren im Einsatz

## Jubiläum RZ schaut in Chronik des Löschzugs

Von unserer Mitarbeiterin  
Beate Christ

■ **Waldbreitbach:** Wenn vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr von Waldbreitbach zu einem Einsatz ausrücken musste, dann fuhr der Wehrführer mit dem Moped durch den Ort, um mit einem Horn seine Kameraden zu alarmieren. Dies dauerte etwas länger als im Jahr 2012. Innerhalb von nur acht Minuten müssen heute die Floriansjünger ihren Einsatzort erreichen. Welche Entwicklung die Wehr im Laufe der Jahre nehmen würde, das hätten die Gründerväter der Freiwilligen Feuerwehr Waldbreitbach damals wahrscheinlich nicht zu träumen gewagt.

Galt im Gründungsjahr 1912 die größte Aufmerksamkeit der Männer rund um Brandmeister August Merl der Brandbekämpfung, so bil-

den 100 Jahre später die technischen Hilfeleistungen der Feuerwehr einen großen Anteil der Einsätze. Ein Beispiel: Im Jahr 2011 standen 10 Brandeinsätze 15 technischen Hilfeleistungen gegenüber. Die Waldbreitbacher Wehrleute rückten unter anderem wegen umgestürzter Bäume, Verkehrsunfällen oder Hochwasser aus, um zu helfen. Einen Schwerpunkt der Arbeit nimmt in Waldbreitbach auch die Vermisstensuche ein. Denn in der Wiedtalgemeinde sind viele Kranken- und Pflegeeinrichtungen angesiedelt, und es kommt immer mal vor, dass sich verwirrte Menschen verirren.

Noch einmal ein Blick zurück in die Historie der Wehr: Ende der 1950er-Jahre hält die Technik Einzug in das Waldbreitbacher Feuerwehrwesen. Dank der finanziellen Beihilfen von Land, Kreis, Klöstern und Westerwaldklinik umfasst der Gerätepark im Jahr 1962 sechs Motorspritzen, zwei Anhänger, vier Kleinlöschfahrzeuge, ein Tanklöschfahrzeug mit Zubehör und Atemschutzgerät, sechs Alarmsi-

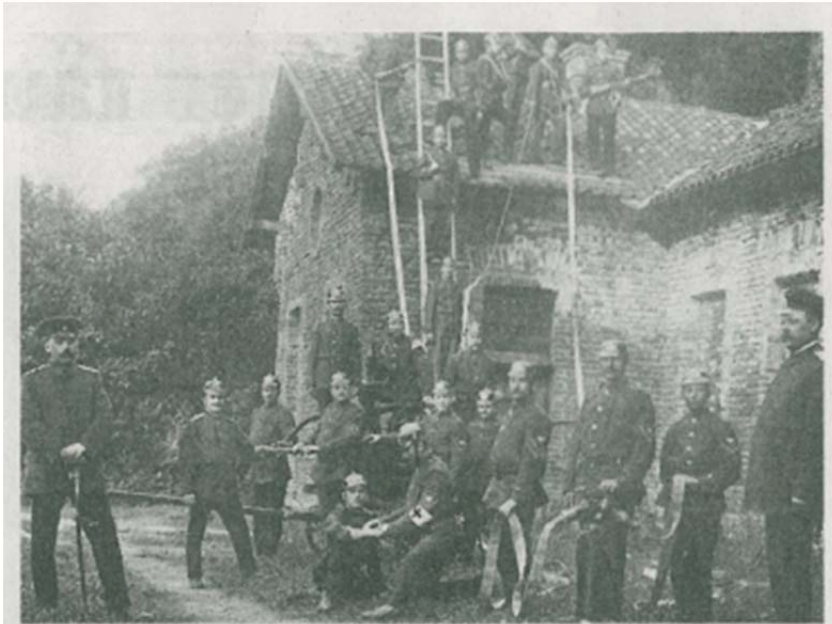
renen und eine fahrbare Anhängerleiter. Aus der Einsatzstatistik gehen nicht nur zahlreiche Brände, sondern auch Einsätze bei Hochwasser, Unwetter, zahlreichen schweren Verkehrsunfällen und Rettungen von verunglückten Personen hervor. Mit den Jahren wuchsen auch die Herausforderungen. Und immer gab es Männer, die sich in den Dienst ihrer Mitmenschen gestellt haben.

„Es gab sogar Zeiten, in denen junge Leute, die der Feuerwehr beitreten wollten, in Wartelisten eingetragen wurden“, berichtet Feuerwehrmann Timo Rams. Diese Zeiten sind leider vorbei. Feuerwehrmann Rico Hennerici bedauert, dass das Interesse von jungen Menschen in den vergangenen Jahren nachgelassen hat. „Aber die Leute, die zur Feuerwehr kommen, sind mit ganzem Herzen dabei“, hält der junge Mann fest.

Im Jubiläumsjahr kann sich die Freiwillige Feuerwehr Waldbreitbach unter der Leitung von Wehrführer Max-Josef Heumann auf ein aktives und zupackendes Team

von 33 Leuten, darunter zwei Frauen, verlassen.

Und auch die technische Ausrüstung lässt kaum noch Wünsche offen. Ob Drehleiter, Löschgruppen- oder Tanklöschfahrzeug, die moderne Einsatzzentrale oder ein Rettungsboot: Die Feuerwehr in Waldbreitbach ist auf jede Hilfeleistung eingestellt. Und dies an 365 Tagen im Jahr. „Derzeit sind wir dabei, auf digitalen Funk umzustellen“, berichtet Rico Hennerici. Der 20-Jährige ist nicht nur von den technischen Möglichkeiten der Feuerwehr begeistert. „Der Dienst in der Wehr ist eine gute Möglichkeit, seinen Teil zum Allgemeinwohl beizutragen“, sagt er.



Dieses historische Foto dokumentiert die Einsatzbereitschaft der Waldbreitbacher Wehrleute im Jahr 1912.

### Waldbreitbacher laden zum 100. Geburtstag und zum Kreisfeuerwehrfest ein

Am morgigen Freitag und am Samstag, 16. Juni, steht zunächst das 100-jährige Bestehen der Waldbreitbacher Feuerwehr im Mittelpunkt. Das wird mit Kommerz und Kölschem Abend (mit „De Räuber“) gebührend gefeiert. Am

Sonntag findet das Kreisfeuerwehrfest in Waldbreitbach statt. Das Programm auf einen Blick:

- 9 Uhr Gottesdienst
- 10 Uhr Kreisarbeitstagung der Feuerwehr, anschließend musikalischer Frühschoppen

- 15 Uhr Kaffee und Kuchen
- 16 Uhr große Verlosung.

Den ganzen Tag über findet eine Ausstellung der Rettungsdienste mit Polizei, Rotem Kreuz, DLRG und der Rettungshundestaffel statt.